

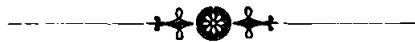
# Zweiunddreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

# Deutschen Bank

für die Zeit vom

**1. Januar bis 31. Dezember 1901.**



Am 31. Dezember 1901 bildeten:

den **Vorstand**

- in Berlin: **Arthur Gwinner. C Klönne, Commerzienrath. R. Koch. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke. M. Steinthal, Commerzienrath.**  
Stellvertretend: **Gustav Schröter.**
- in Bremen: **F. von der Heyde, E. Krug,**  
Stellvertretend: **C. Corsen.**
- in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**  
Stellvertretend: **C. Behrends. W. Osswald.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid. Hermann Maier.**
- in Hamburg: **V. Koch. Rob. Wm. Bassermann. K. von Sydow.**
- in Leipzig: **E. Schulz.**  
Stellvertretend: **A. Hoppe. E. Naumann.**
- in London: **G. Zwillgmeyer. M. Rapp.**  
Stellvertretend: **O. Roese. H. A. Smart.**
- in München: **E. Breustedt.**  
Stellvertretend: **L. Rebel. O. Ecke.**

„ **Aufsichtsrath:**

- Ad. vom Rath,** Rentner, in Berlin, Vorsitzender.
- Wilhelm Herz,** Geheimer Commerzienrath, Kaufmann, Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, Stellvertreter, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Ernst Borsig,** Fabrikbesitzer, in Berlin.
- Otto Büsing,** Geheimer Finanzrath, in Schwerin i. M., Vice-Präsident des Reichstags, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Rudolph Crasemann,** Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Ernst von Eynern** in Berlin, Mitglied des Abgeordnetenhauses.
- Conrad Fromberg,** Geschäfts-Inhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau.
- Carl Funke,** Commerzienrath, in Essen.
- Ernst Hergersberg,** Geheimer Commerzieurath, Kaufmann, in Berlin.
- Paul Jonas,** Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin.
- Dr. jur. Hans Jordan,** Bankdirektor, in Elberfeld.
- Wilhelm Kopetzky,** Commerzienrath, Bankier, in Berlin.
- Georg Lücke,** Commerzienrath, in Hannover, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Albert Müller,** Bankdirektor, in Essen, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Dr. W. Oechelhaeuser,** Geheimer Commerzienrath, in Dessau.
- Adolf Oetling,** Kaufmann, in Hamburg.
- Geo. Plate,** Kaufmann, in Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd.
- Karl Schrader,** Eisenbahn-Direktor a. D., in Berlin, Mitglied des Reichstags.
- Rudolph Sulzbach,** Bankier, in Frankfurt a. M.
- Hermann Wallich,** Consul, Rentner, in Berlin, im Jahre 1902 ausscheidend.
- Otto E. Westphal,** Senator, Kaufmann, in Hamburg.

- „ Orts-Ausschuss in Bremen: **Hermann Frese,** Mitglied des Reichstags.  
**H. J. Lackemann.**  
**Geo. Plate.**  
**G. Scholl.**  
**Joh. Smidt.**
- „ Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann.**  
**Adolf Oetling.**  
**Otto E. Westphal.**
-

Die im Jahre 1900 begonnene Periode des wirtschaftlichen Niederganges hat im Jahre 1901, über dessen Ergebnisse wir berichten, ihren Tiefpunkt erreicht und überschritten.

Hatten die Erleichterung des Geldmarktes, die abzusehende Beendigung der chinesischen Wirren und die dauernd günstige Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten im vorigen Frühjahr die Erwartung nahe gelegt, dass eine raschere Erholung eintreten werde, so wurden diese Hoffnungen im Verlaufe des zweiten und dritten Quartals des Berichtsjahres zerstört durch die bei der Leipziger Bank, der Kasseler Gesellschaft für Trebertrocknung und einigen anderen Gesellschaften eingetretenen Katastrophen. Diese in Deutschland bisher nicht vorgekommenen Vorgänge erzeugten besonders im Auslande Misstrauen gegen die finanzielle und wirtschaftliche Grundlage, auf welcher der vorangegangene industrielle Aufschwung Deutschlands beruhte. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, dass der deutsche Wirtschaftskörper, wenn auch durch den Rückschlag nach langer Blüthezeit geschwächt und durch unzweckmässige Gesetze behenmt, im Grossen und Ganzen gesund war. Von den annähernd 6000 deutschen Aktiengesellschaften sind während des Berichtsjahres, nach dem Aktienkapital berechnet, weniger als 2%, nach der Zahl der Gesellschaften weniger als  $\frac{3}{4}$ % zahlungsunfähig geworden, und in der Mehrzahl dieser bedauerlichen Fälle ist nur eine verhältnissmässig geringe Schädigung der Gläubiger eingetreten, sodass der Bruchtheil wirklicher Ausfälle ein im Verhältniss zu dem Gesamtbetrag der deutschen Unternehmungen und Umsätze wenig bedeutender geblieben ist. Dankbar ist die von der Reichsbank an vielen Stellen ebenso vorsichtig wie thatkräftig geleistete Unterstützung anzuerkennen, welche wesentlich zur Erleichterung und Abkürzung der Krisis beitrug. Auch wir haben uns bemüht, überall da zu helfen, wo ohne Verletzung der Interessen unserer Aktionäre eine Hilfe möglich war, und haben verschiedene der in Bedrängniss gerathenen Unternehmungen im allgemeinen Interesse und ohne materiellen Nutzen für unsere Bank gestützt oder wieder aufgerichtet.

Bereits im letzten Quartal des Berichtsjahres mehrten sich die Anzeichen einer Besserung. Speziell auf das Börsengeschäft wirkte die Aussicht ermuthigend, dass eine Abänderung wenigstens derjenigen Bestimmungen des Börsengesetzes bevorstehe, welche am meisten dazu beigetragen haben, die Begriffe über Treu und Glauben zu verwirren und das Rechtsgefühl in weiten Kreisen abzustumpfen. Die Erleichterung des Geldmarktes machte weitere Fortschritte, und der Privatkont erreichte mit 3.06 % (gegen 4.40 % im Vorjahre) den seit 1896 niedrigsten Jahresdurchschnitt. Die weitere Gestaltung der Geschäftslage in den Vereinigten Staaten wird aufmerksam zu verfolgen sein; ein Umschlag in der dort nun schon fünf Jahre auhaltenden günstigen Konjunktur würde sofort auch in Europa verspürt werden.

Eine allgemeine und dauernde Erstarkung des deutschen Wirtschaftslebens dürfte erst wieder eintreten, wenn die Hoffnung auf den Wiederabschluss maassvoller, langfristiger Handelsverträge mit den benachbarten Nationen und wichtigsten übrigen Kulturstaaten festere Gestalt gewinnt.

Es ist uns ein Bedürfniss, hier des Mannes zu gedenken, der nach 31 jähriger, segens- und erfolgreicher Wirksamkeit im Dienste unserer Bank der Hauptträger der Bewegung zur Erreichung solcher Handelsverträge gewesen ist, unseres Aufsichtsrathsmitgliedes, des Herrn **Dr. Georg von Siemens**. Er wurde zu unserem unendlichen Schmerze nach kurzer, schwerer

Erkrankung am 23. Oktober 1901 seinem grossen, dem Gemeinwohl gewidmeten Wirkungskreise durch den Tod entrissen. Sein Andenken wird unvergessen bleiben, so lange die Deutsche Bank besteht. In diesem Sinne haben wir beschlossen, unseren Pension- und Unterstützung-Fonds mit dem Namen Dr. Georg von Siemens zu verknüpfen, damit derselbe allen unseren Mitarbeitern als leuchtendes Vorbild dauernd vor Augen bleibe.

Die Umsätze unserer Bank erreichten mit 51,815 Millionen Mark, gegen 49,773 im Vorjahre und 50,770 Millionen in 1899, die höchste bisher berührte Ziffer.

Der vorliegende zweiunddreissigste Jahresabschluss liefert den erfreulichen Beweis, dass unser Institut von der Krisis nicht gelitten hat, dass vielmehr das ihm in weiten Kreisen entgegengebrachte Vertrauen zugenommen hat.

Einer Zunahme von rund 99 Millionen der uns von Kreditoren und Einlegern anvertrauten Summen steht eine Vermehrung an sofort greifbaren Anlagen (Kasse, Wechseln, Bankguthaben, Report- und Lombarddarlehen) von 89 Millionen gegenüber; dagegen waren an Debitoren rund 13 Millionen mehr ausgeliehen, woran die Ausdehnung unserer Beziehungen zu der Rheinisch-Westfälischen Industrie mitgewirkt hat.

Auf die einzelnen Geschäftszweige übergehend, erwähnen wir Folgendes:

**Ueberseeisches Geschäft.** Unsere Filiale in London hat besonders erfolgreich gearbeitet und musste ihre Geschäftsräume erweitern. Die Hamburger Filiale hat zur Vergrösserung ihres Bankgebäudes das angrenzende Grundstück in der Strasse Alterwall erworben und ihren Geschäftskreis in befriedigender Weise vergrössert; auch die Bremer Filiale wird im laufenden Jahre für ihren Betrieb den seiner Vollendung nahenden Erweiterungsbau hinzunehmen.

Die Deutsche Ueberseeische Bank hatte unter den immer wiederkehrenden Befürchtungen eines Krieges zwischen Chile und Argentinien, der Verschlechterung der chilenischen Währung und den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Argentinien zu leiden. Trotzdem dürfte die Bank dieselbe Dividende wie im Vorjahre (8%) zu vertheilen in der Lage sein.

**Inländisches Geschäft.** Die Zahl unserer Conto-Corrent-Verbindungen bei der Centrale betrug am 31. Dezember 1901 7192, gegen 6585 im Vorjahre.

Unser Depositen-Geschäft in Berlin erfuhr eine weitere erfreuliche Entwicklung.

Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank gehaltenen Conten beträgt 89 824 gegen 76 932 im Vorjahre, mithin am 31. Dezember 1901 mehr 12 892.

Bei Ausbruch der Katastrophe in Leipzig hielten wir den Augenblick für gekommen, die schon längst geplante Eröffnung einer Filiale an diesem wichtigen Handelsplatze ins Werk zu setzen. Wir erkannten bald, dass das sächsische Geschäft der Ergänzung durch eine Filiale in Dresden bedurfte, deren Errichtung durch Vertrag mit der Firma Menz, Blochmann & Co. bereits seit Jahren vorgesehen war. Unsere Dresdner Depositenkasse ging in diese Filiale auf. Obgleich die in Sachsen besonders intensiv eingetretene geschäftliche Depression uns vorläufig bei Kreditgewährungen Zurückhaltung auferlegte, glauben wir dennoch, auch dort die Grundlage für eine umfassende bankgeschäftliche Thätigkeit geschaffen zu haben.

Im Zusammenhang mit der Errichtung der beiden neuen Filialen in Sachsen steht die starke Vermehrung unseres Personals. Die Zahl unserer Beamten betrug bei Jahresschluss 2398 gegen 2063 im Vorjahre.

Unser Neubau in Berlin, Ecke der Französischen und Kanonierstrasse, geht seiner Beendigung entgegen. Sobald er bezogen ist, werden wir das Haus Französische Strasse No. 66/68 niederreissen und unserem Gesamtbau angliedern. Wir haben aus diesen Gründen abermals eine Abschreibung von M. 622,051. 88 auf Immobilien-Conto vornehmen müssen.

Der eingegangene Ertrag unserer dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1900 aus unserem Besitze von Aktien

- der Bergisch Märkischen Bank (8 $\frac{1}{2}$  ‰),
- des Schlesischen Bankvereins (7 ‰),
- der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 ‰),
- der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 ‰),
- der Hannoverschen Bank (6 ‰) und
- der Oberrheinischen Bank (6 ‰).

Unsere Kommanditen in Madrid und Wien haben auch im Berichtsjahre ein recht befriedigendes Erträgniss geliefert.

Der Reorganisationsplan der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank hat noch vor Beendigung des Berichtsjahres die definitive Genehmigung der Regierung erhalten und ist in der Durchführung begriffen. Das mit einem verhältnissmässig hohen Aktienkapital ausgestattete Institut dürfte unter neuer tüchtiger Verwaltung seine traurige Vergangenheit in absehbarer Zeit vergessen machen. Die Reorganisationsarbeiten haben unser Personal mehrfach bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit angestrengt.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind nicht nur bei dieser Reorganisation, sondern auch bei der Sanirung der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank, der Rekonstruktion der Mecklenburg-Strelitz'schen Hypotheken-Bank, der Neuordnung der Verhältnisse der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft und in verschiedenen anderen Fällen wichtige Aufgaben zugefallen. Die Gesellschaft erhöhte ihr Kapital durch Ausgabe von M. 500,000.— neuer Aktien zu 200 ‰ und erweiterte den Kreis ihrer Beziehungen durch den Zutritt einiger befreundeten Bankinstitute und Firmen und Eintritt von deren Vertretern in den Aufsichtsrath.

Der Anatolischen Bahngesellschaft ist nach langen Verhandlungen erst im laufenden Jahre die Konzession für den Weiterbau ihrer Linie von Konia nach Bagdad und dem Persischen Meerbusen ertheilt worden. Die Ausführung dieses grossen Projektes steht indessen noch in weitem Felde, da sie von der Schaffung von Einnahmequellen zur Deckung für die von der türkischen Regierung zu gewährenden Garantien abhängt. Die Einnahmen der Anatolischen Bahngesellschaft waren infolge günstiger Ernten recht befriedigende.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hat im Betriebsjahre den grössten Theil ihres vorläufigen Bauprogramms beendet und steht im Begriff, den öffentlichen Betrieb aufzunehmen.

Die unter unserer Führung errichtete Studien-Gesellschaft für elektrische Schnellbahnen hat auf der Militärbahn Berlin—Zossen mit den von Siemens & Halske A.-G. und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit elektrischer Ausrüstung versehenen beiden Motorwagen, die sich in technischer Beziehung vollständig bewährt haben, Fahrversuche angestellt, deren Ergebniss in den weitesten Kreisen Interesse erweckte. Nachdem mit dem Wagen von Siemens & Halske eine Geschwindigkeit von 160 Kilometern pro Stunde erreicht war, mussten die Versuche im Dezember vorläufig eingestellt werden, weil der Unterbau der nur für gewöhnlichen Vollbahnbetrieb hergestellten Militärbahn unter dem bedeutenden Gewicht der mit so erheblicher Geschwindigkeit verkehrenden Wagen zu leiden drohte.

Die Gesellschaft A. Goerz & Co. Limited, konnte für 1900 einen befriedigenden Gewinn ausweisen, zog jedoch vor, in Anbetracht des noch immer dauernden Kriegszustandes in Transvaal die Auszahlung einer Dividende zu verschieben. Mit dem Wiedereintritt normaler Zustände und der Wiederaufnahme des Bergwerksbetriebes am Witwatersrand dürfte diese Gesellschaft einer erfreulichen Zukunft entgegengehen. Angesichts der in den letzten Wochen stattgehabten Kurssteigerungen können wir nur die Hoffnung aussprechen, das Publikum möge

sich bei der jetzigen Bewegung weniger zu Uebertreibungen hinreissen lassen, als bei früheren ähnlichen Anlässen.

Die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien hatte während des ganzen Berichtsjahres mit den Folgen der politischen Verhetzung zu kämpfen, deren Zielscheibe diese Gesellschaft leider geworden ist. Wir haben unter Aufwendung bedeutender Mühen und Opfer die Ueberführung des Unternehmens in den Besitz der Stadt Wien angestrebt. Wir sind überzeugt, dass dieser Abschluss den schwer geprüften Aktionären dieses Unternehmens das günstigste zu erlangende Resultat bietet, und hoffen, dass es in aller nächster Zeit erreicht werden wird.

Die Northern Pacific Eisenbahn-Gesellschaft ist im vorigen Mai das Ziel eines erbitterten Kampfes zwischen zwei um die Herrschaft über die Bahn ringenden Parteien geworden. Die für die Vorzugs-Aktien der Gesellschaft dadurch herbeigeführten hohen Kurse (die Common shares waren in Deutschland nie eingeführt) wurden von dem deutschen Publikum benutzt, um sich dieses Besitzes mit Vortheil zu entledigen, und durch die Pari-Rückzahlung der Preferred shares am 1. Januar 1902 ist das deutsche Interesse an den Aktien dieser Gesellschaft vollends erloschen. Die seit der Reorganisation der Bahn dem deutschen Nationalvermögen durch diesen Besitz erwachsene Vermehrung ist auf über 60 Millionen Mark zu veranschlagen.

Von neuen **Konsortialgeschäften**, an denen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten betheiligt haben, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von:

- 3 % Deutscher Reichsanleihe,
- 4 % Bayerischer Staatsanleihe,
- 3 % Sächsischer Rente,
- 3 % Württembergischer Staatsanleihe,
- 4 % Anleihe der Landes-Kreditanstalt für das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha,
- 4 % Anleihe des Kreises Anklam,
- 4 % Rentenbriefen der Stadt Dresden,
- 4 % Anleihen der Städte Barmen, Burg, Dresden, Erfurt, Essen, Heidelberg, Mülheim a. R., Stendal und Thorn,
- 3 $\frac{1}{2}$  % Anleihe der Stadt Kiel,
- 4 % Anleihe der Gemeinde Wilmersdorf,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Anleihe der Stadt Malmö (Hamburger Filiale),
- 3 $\frac{1}{2}$  % Dänischer Staats-Anleihe,
- 3 $\frac{1}{2}$  % Finländischer Staats-Anleihe,
- 4 % Obligationen der Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft,
- 4 % Bonds der Northern Pacific Railway Company,
- 4 % Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Obligationen der Berliner Electricitäts-Werke,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Obligationen der Aktiengesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Obligationen des Norddeutschen Lloyd,
- 4 % Obligationen der Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Germania,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Anleihen der Gewerkschaften Langenbrahm, Verein. Constantin der Grosse, Dorstfeld, Eintracht Tiefbau,
- 4 $\frac{1}{2}$  % Obligationen der Rombacher Hüttenwerke;

Einführung von:

- 3 $\frac{1}{2}$  % Anleihen der Provinzen Brandenburg, Pommern und Posen,
- 4 % Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Westdeutschen Bodenkredit-Anstalt;

## Kapitalerhöhung der:

Gesellschaft für Elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,  
 Aktiengesellschaft für Bergbau etc., Königsborn,  
 Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,  
 Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,  
 Rombacher Hüttenwerke,  
 Maschinenfabrik Buckau, Magdeburg.

Die meisten dieser Geschäfte sind im Berichtsjahre zur Abwicklung gelangt.

Für unser Depositen-Geschäft halten wir nach wie vor einen erheblichen Bestand von deutschen und preussischen Staats-Papieren.

Unser **Konsortial-Conto** (Centrale und Filialen) besteht aus:

11 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften, eingezahlt . . . . .	M.	1,638,176. 46
25 Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Papieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt . . . . .	„	4,259,171. 23
154 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt . . . . .	„	29,608,169. 02
zusammen	M.	<u>35,505,516. 71</u>

Das **Conto eigener Effekten** (Centrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 138 Gattungen . . . . .	M.	23,859,276. —
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 82 Gattungen . . . . .	„	9,119,671. 66
Obligationen industrieller Unternehmungen in 36 Gattungen . . . . .	„	3,587,406. —
Diverse . . . . .	„	115,356. 50
zusammen	M.	<u>36,681,710. 16</u>

Der Gesundheitszustand unseres langjährigen Mitarbeiters und Kollegen, Herrn L. Roland-Lücke, hat demselben zu unserer Freude gestattet, im Oktober 1901 wiederum in den Central-Vorstand einzutreten, aus dem er vor einem Jahre ausgeschieden war.

An die Spitze der Filiale in Dresden sind das seitherige stellvertretende Vorstandsmitglied in Berlin, Herr Paul Millington-Herrmann, als Direktor und die Herren C. Behrends und W. Osswald, vormals Prokurist der Firma Menz, Blochmann & Co., als stellvertretende Direktoren getreten.

Die Leitung unserer Leipziger Filiale haben Herr Erich Schulz, seitheriger Chef der uns befreundeten Firma Vetter & Co. in Leipzig als Direktor und die Herren Ad. Hoppe, seither Direktionsmitglied der Bayerischen Filiale, und E. Naumann als stellvertretende Direktoren übernommen.

In München sind die seitherigen Prokuristen Herren L. Rebel und O. Ecke zu vertretenden Direktoren der Bayerischen Filiale ernannt worden.

Aus dem beigefügten **Gewinn- und Verlust-Conto** ist ersichtlich: eine erhebliche Abnahme der Erträge auf Zinsen-Conto in Folge des gesunkenen Zinssatzes, dagegen eine Zunahme des Zinsen-Ertrages aus Wechseln und Devisen, veranlasst durch den grösseren Bestand.

Die Erträge aus Effekten haben durch Operationen in festverzinslichen Papieren, und das Ergebniss des Konsortial-Conto hat durch Verrechnung einiger älterer Geschäfte eine Zunahme erfahren.

Dem naturgemässen Anwachsen der Handlungs-Unkosten steht eine erfreuliche Zunahme der Provisionen auf den höchsten bisher erreichten Betrag von M. 8,378,480.55 gegenüber.

Einschliesslich des Vortrages aus 1900 von M. 766,974. 75. sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Centrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Tantiemen, welche wie gewöhnlich über Handlungs-Unkosten-Conto verbucht worden sind, beläuft sich das **Erträgniss des Jahres 1901** auf . . . . . M. 20,501,997. 26

Hiervon erhalten nach § 36b der Satzungen zunächst die Aktionäre 5 % Dividende auf M. 150,000,000.— . . . . . „ 7,500,000. —

Von den verbleibenden . . . . . M. 13,001,997. 26

beantragen wir (§ 36c):

10 % der ordentlichen Reserve B. mit M. 1,300,199. 73

zu überweisen, dem Aufsichtsrath zu

Remunerationen an die Angestellten . „ 950,000. —

ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds, sowie für Wohlfahrteinrichtungen

für die Beamten . . . . . „ 300,000. — „ 2,550,199. 73

zu überweisen.

Von dem übrigbleibenden Betrage von . . . . . M. 10,451,797. 53

abzüglich M. 774,378. 18 Vortrag auf neue Rechnung, erhält

nach § 36d der Aufsichtsrath 7 % Gewinnanteil mit . . . . . „ 677,419. 35

Wir schlagen vor, von den restlichen . . . . . M. 9,774,378. 18

6 % Superdividende auf M. 150,000,000 mit . . . . . „ 9,000,000. —

zu vertheilen und den Ueberschuss von . . . . . M. 774,378. 18 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würden demnach entfallen:

auf jede Aktie von nominal M. 600 . . . . .	M. 66. —	} = 11 % Dividende.
„ „ „ „ „ 1200 . . . . .	„ 132. —	
„ „ „ „ „ 1600 . . . . .	„ 176. —	

Unsere Reserven würden dann am 1. Januar 1902 betragen:

Ordentliche Reserve A. . . . . M. 28,243,535. 36

„ „ B. . . . . „ 18,399,310. 41

Special-Conto-Corrent-Reserve „ 4,000,000. —

**M. 50,642,845. 77 = 33,76 % des mit 150,000,000 Mark**

voll eingezahlten Aktien-Kapitals, gegen M. 49,340,262. 74 am 1. Januar 1901.

Der **Gesamtumsatz** der Bank im Jahre 1901 beträgt (von einer Seite des Hauptbuchs):

		1901	gegen	1900
bei der Centrale . . . . .	M.	25,745,928,736. 78		M. 24,669,811,950. 75
bei den Filialen . . . . .	„	26,069,681,964. 51		„ 25,103,674,935. 13
		<u>zusammen</u> M.		<u>M. 49,773,486,885. 88</u>

und vertheilt sich auf die verschiedenen Conti, wie folgt:

		1901	gegen	1900
Kasse-Conto . . . . .	Centrale	M. 4,691,605,272. 30		M. 4,322,111,772. 89
„ „ . . . . .	Filialen	„ 8,116,079,675. 61		„ 7,696,521,730. 81
Sorten-Conto . . . . .	Centrale	„ 363,960,484. 08		„ 375,854,064. 87
Effekten-Conto . . . . .	Centrale	„ 2,376,759,112. 01		„ 2,725,426,090. 49
„ „ . . . . .	Filialen	„ 606,822,742. 88		„ 600,175,467. 26
Report und Darlehen . .	Centrale	„ 602,961,771. 08		„ 695,166,010. 27
„ „ „ . . . . .	Filialen	„ 81,632,336. 26		„ 182,511,952. 81
Wechsel-Conto . . . . .	Centrale	„ 4,107,749,930. 96		„ 3,731,594,339. 51
„ „ . . . . .	Filialen	„ 4,557,143,785. 83		„ 4,199,730,301. 99
Kupons-Conto . . . . .	Centrale	„ 290,101,309. 97		„ 269,562,749. 10
„ „ . . . . .	Filialen	„ 219,813,163. 78		„ 271,840,762. 04
Konsortial-Conto . . . .	Centrale	„ 63,393,998. 12		„ 75,343,907. 89
„ „ . . . . .	Filialen	„ 2,526,082. 14		„ 8,841,151. 36
Conto-Corrente . . . . .	Centrale*)	„ 10,387,257,496. 54		„ 9,853,251,099. 63
„ „ . . . . .	Filialen	„ 10,035,614,870. 03		„ 9,783,765,356. 83
Lombard . . . . .	Filialen	„ 96,656,992. 06		„ 90,664,706. 87
Vorschüsse auf Waaren- vers Schiffungen u. Credit- Bestätigungen . . . . .	Centrale	„ 436,422,040. 55		„ 362,454,760. 04
Depositen-Gelder . . . .	Centrale	„ 1,395,740,154. 07		„ 1,386,422,717. 24
„ „ . . . . .	Filialen	„ 143,461,129. 27		„ 105,748,882. 73
Accepten-Conto . . . . .	Centrale	„ 869,259,932. 34		„ 735,549,796. 10
„ „ . . . . .	Filialen	„ 2,148,206,056. 97		„ 2,112,363,431. 49
Diverse . . . . .	Centrale	„ 160,717,234. 76		„ 137,074,642. 72
„ . . . . .	Filialen	„ 61,725,129. 68		„ 51,511,190. 94
		<u>M. 51,815,610,701. 29</u>		<u>M. 49,773,486,885. 88</u>

\*) Einschliesslich der laufenden Conten der Filialen bei der Centrale.

# I. Centrale.

## Kasse-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	34,461,827. 96
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	4,691,605,272. 30
	M.	<u>4,726,067,100. 26</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	4,680,794,080. 03
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	45,273,020. 23

## Sorten-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	525,260. 55
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	363,960,484. 08
	M.	<u>364,485,744. 63</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	363,521,888. 43
Bleibt Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	963,856. 20
gegen einen Bestand von . . . . .	„	<u>1,081,332. 10</u>
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .	M.	117,475. 90

## Wechsel-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	18,755 Stück	M.	194,859,629. 02
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	773,701 „	„	4,107,749,930. 96
	792,456 Stück	M.	<u>4,302,609,559. 98</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	769,996 „	„	4,103,051,359. 44
Bleibt Saldo Ende 1901 . . . . .		M.	199,558,200. 54
und ein Stücke-Saldo von 22,460 Stück, betragend . . . . .		„	<u>207,139,903. 26</u>
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .		M.	7,581,702. 72

Es gingen 1,543,697 Wechsel mit einem Gesamt-Betrage von

**M. 8,210,801,290.40**

ein und aus, mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich . . . M. 5,318. 92  
gegen „ 5,679. 18 im Vorjahr.

## Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	9,646,687. 62
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	290,101,309. 97
	M.	299,747,997. 59
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	286,846,735. 62
Bleibt Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	12,901,261. 97
gegen einen Bestand von . . . . .	„	12,956,025. 29
so dass sich auf diesem Conto ein Gewinn ergibt von . . . . .	M.	54,763. 32

## Effekten-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	34,454,035. 20
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	2,376,759,112. 01
	M.	2,411,213,147. 21
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	2,383,925,154. 62
Bleibt Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	27,287,992. 59
gegen einen Bestand von . . . . .	„	28,602,181. 75
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .	M.	1,314,189. 16

## Conto-Corrente.

Credit-Saldo Ende 1900 . . . . .	M.	86,835,682. 23
Credit-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	7,228,273,003. 42
	M.	7,315,108,685. 65
Debet-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	7,185,113,746. 58
Bleibt Credit-Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	129,994,939. 07
welcher sich zusammensetzt aus 2296 Debitoren		
a) gedeckt durch Sicherheiten . . . . .	M.	135,074,179. 72
b) ungedeckt . . . . .	„	26,705,067. 22
c) Guthaben bei Banken und Bankiers . . . . .	„	8,164,113. 03
und 4896 Creditoren . . . . .	„	299,938,299. 04
Bleibt Credit-Saldo, wie oben . . . . .	M.	129,994,939. 07

zusammen 8016 Conten,  
gegen 7341 „ Ende 1900.

## Vorschüsse auf Waaren-Verschiffungen und Credit-Bestätigungen für den Waaren-Import.

Gewährte Vorschüsse und Bestätigungen Ende 1900 . . . . .	M.	31,064,935. 81
Neue Vorschüsse und Bestätigungen im Jahre 1901 . . . . .	„	436,422,040. 55
	M.	<u>467,486,976. 36</u>
Erledigte Vorschüsse und Bestätigungen im Jahre 1901 . . . . .	„	438,827,318. 44
Bleiben Ende 1901 . . . . .	M.	28,659,657. 92

auf 824 Conten gegen 756 Ende 1900.

## Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften.

Saldo Ende 1900 . . . . .	M.	32,820,859. 11
Debet-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	63,393,998. 12
	M.	<u>96,214,857. 23</u>
Credit-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	65,602,134. 06
Bleibt Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	30,612,723. 17
gegen einen Bestand von . . . . .	„	33,426,687. 25
nithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .	M.	<u>2,813,964. 08</u>

## Accepten-Conto.

Accepte im Umlauf Ende 1900 . . . . .	M.	36,466,266. 87
Gezogen wurden auf die Centrale im Jahre 1901 . . . . .	„	871,930,241. 54
	M.	<u>908,396,508. 41</u>
Eingelöst wurden im Jahre 1901 . . . . .	„	869,259,932. 34
Im Umlauf Ende 1901 . . . . .	M.	<u>39,136,576. 07</u>

## Depositen-Gelder.

Betrag Ende 1900 . . . . .	M.	138,231,684. 26
Eingezahlt im Jahre 1901 . . . . .	„	1,407,457,029. 32
	M.	<u>1,545,688,713. 58</u>
Zurückgezahlt im Jahre 1901 . . . . .	„	1,395,740,154. 07
Betrag Ende 1901 . . . . .	M.	<u>149,948,559. 51</u>

## Report und Darlehen.

Saldo Ende 1900 . . . . .	M.	46,953,825. 43
Debet-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	602,961,771. 08
	M.	649,915,596. 51
Credit-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	580,582,965. 80
Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	69,332,630. 71

Der Ueberschuss betrug auf das angelegte Kapital durchschnittlich 3.882 % gegen 5.325 % im Vorjahre und wurde auf Zinsen-Conto übertragen.

## Immobilien.

Saldo Ende 1900 . . . . .	M.	4,790,000. —
Hierzu Ausgaben für den Neubau sowie Unterhaltungskosten, abzüglich Miethseingänge . . . . .	„	722,051. 88
	M.	5,512,051. 88
Abschreibungen . . . . .	„	622,051. 88
Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	4,890,000. —

## Reserven.

Die Reserven betragen am 31. Dezember 1900 . . . . .	M.	48,049,218. 96
und erhöhten sich im Jahre 1901		
a) Reserve A um den für Spesen aus der 1897er Kapitalerhöhung reservirten, aber nicht zur Verwendung gelangten Betrag von . . . . .	„	2,383. 30
b) Reserve B durch Zuweisung aus dem Ertragnisse des Jahres 1900 von . . . . .	„	1,291,043. 78
auf insgesamt	M.	49,342,646. 04

Dieselben stellen sich demnach am 31. Dezember 1901 wie folgt:

1. <b>Ordentliche Reserve A.</b> . . . . .	M.	28,243,535. 36
2. „ „ <b>B.</b> . . . . .	„	17,099,110. 68
3. <b>Special-Conto-Corrent-Reserve</b> . . . . .	„	4,000,000. —
	M.	49,342,646. 04

## II. Filialen.

### Kasse-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	17,130,314. 55
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	8,116,079,675. 61
	M.	<u>8,133,209,990. 16</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	8,116,601,393. 66
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	16,608,596. 50

### Wechsel-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	104,827,272. 18
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	4,557,143,785. 83
	M.	<u>4,661,971,058. 01</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	4,524,379,673. 69
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	137,591,384. 32

### Effekten-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	3,979,955. 60
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	606,822,742. 88
	M.	<u>610,802,698. 48</u>
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	602,723,170. 07
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	8,079,528. 41

### Report und Darlehen.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	7,278,654. 36
Debet-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	81,632,336. 26
	M.	<u>88,910,990. 62</u>
Credit-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	76,899,626. 87
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	12,011,363. 75

## Kupons- und Sorten-Conto.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	2,116,632. 29
Eingang im Jahre 1901 . . . . .	„	<u>219,813,163. 78</u>
	M.	221,929,796. 07
Ausgang „ „ „ . . . . .	„	<u>218,184,441. 59</u>
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	3,745,354. 48

## Lombard.

Bestand Ende 1900 . . . . .	M.	15,215,534. 26
Debet-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	<u>96,656,992. 06</u>
	M.	111,872,526. 32
Credit-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	<u>94,839,658. 72</u>
Bestand Ende 1901 . . . . .	M.	17,032,867. 60

## Conto-Corrente.

Debet-Saldo Ende 1900 . . . . .	M.	4,755,381. 35
Debet-Umsatz im Jahre 1901 . . . . .	„	<u>10,035,614,870. 03</u>
	M.	10,040,370,251. 38
Credit-Umsatz „ „ „ . . . . .	„	<u>10,071,563,734. 42</u>
Credit-Saldo Ende 1901 . . . . .	M.	<u><u>31,193,483. 04</u></u>
welcher sich wie folgt zusammensetzt:		
1. Gedeckte Debitoren . . . . .	M.	104,753,578. 11
2. Ungedeckte „ . . . . .	„	31,545,628. 38
3. Guthaben bei Banken und Bankiers. . . . .	„	<u>6,026,055. 43</u>
	M.	142,325,261. 92
Credit-Saldo der Centrale und der Filialen		
untereinander . . . . .	M.	47,594,486. 93
Creditoren . . . . .	„	<u>125,924,258. 03</u>
	M.	173,518,744. 96
Credit-Saldo wie oben . . . . .	M.	<u>31,193,483. 04</u>

## Accepten-Conto.

Accepte im Umlauf Ende 1900 . . . . .	M.	104,665,034. 14
Gezogen wurden auf die Filialen im Jahre 1901 . . . . .	„	<u>2,146,825,364. 33</u>
	M.	2,251,490,398. 47
Eingelöst wurden im Jahre 1901 . . . . .	„	<u>2,148,206,056. 97</u>
Accepte im Umlauf Ende 1901 . . . . .	M.	103,284,341. 50

## Depositen-Gelder.

Betrag Ende 1900 . . . . .	M.	52,640,944. 41
Eingezahlt im Jahre 1901 . . . . .	„	155,392,895. 93
	M.	208,033,840. 34
Zurückgezahlt „ „ „ . . . . .	„	143,461,129. 27
Betrag Ende 1901 . . . . .	M.	64,572,711. 07

Berlin, im Februar 1902.

### Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner.    C. Klönne.    R. Koch.

P. Mankiewitz.    L. Roland-Lücke.    M. Steintal.

Der Aufsichtsrath hat vorstehenden Bericht des Vorstandes bezüglich des Vermögensstandes und der Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren eingehend prüfen lassen und findet zu demselben Nichts zu bemerken.

Berlin, den 27. Februar 1902.

### Der Aufsichtsrath.

Adolph vom Rath.



